

# Bergbauverein „Gottes Geschick Vereinigt Feld“ e.V.

Die erste Erwähnung der Gruben am Graul stammt aus dem Jahre 1483. Die Grube „Gottes Geschick“ wird erstmalig im Jahre 1687 als Eigenlehner-Silbergrube genannt und um 1770 auf Grund der ausdauernden Silberproduktion vergesellschaftet.

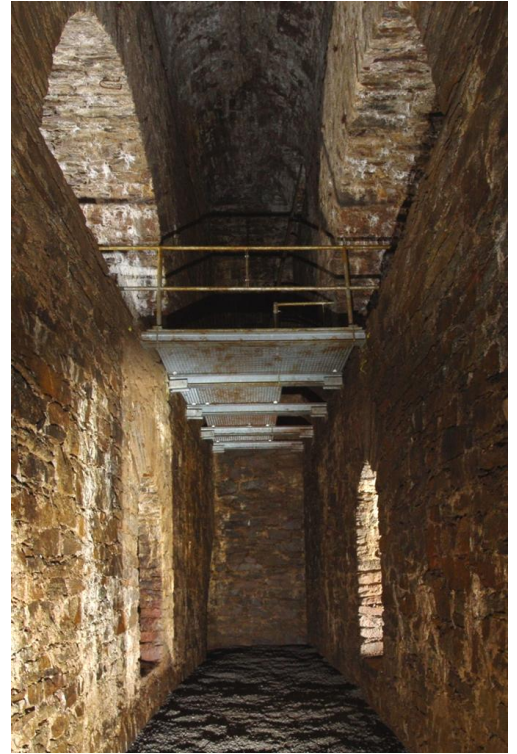
Eine leistungsfähige Pochwäsche nahm im Jahr 1805 im Tal des Schwarzbaches den Betrieb auf.

Da der bestehende alte Kunstschaft für eine Teufenentwicklung wenig geeignet war und der Grubenbetrieb zudem mit massiv viel Grundwasser und Wetterproblemen zu kämpfen hatte, begann man im Jahre 1815 mit dem Abteufen eines neuen Schachtes im.

Das heute noch erhaltene, repräsentative Huthaus mit Bergschmiede am alten Schacht „Gottes Geschick“ wurde 1830 fertig gestellt.

Im November 1834 wurde der seit 1701 vom Schwarzwassertal getriebene „Treue Freundschaft Stolln“ als Erbstolln mit der Grube „Gottes Geschick“ bei einer Länge von ca. 2,5 km und in einer Teufe von 50 m durchschlägig. Der Stolln war die technologische Grundlage für den weiteren Aufschluss der Tiefbaue bis in 220 m Teufe.

Es entstand eine weitere Radkammer. Diese Wasserkunst, eine sächsische Erfindung, pumpte über viele Jahre das zugeflossene Grundwasser aus dem Schacht. Es gibt keinerlei gleichwertige und noch zugängliche Anlagen in den Bergrevieren um Schwarzenberg.



Radkammer am Kunstschaft Neu Gottes Geschick  
(Foto Vereinsarchiv)



Kunstschaft Alt Gottes Geschick  
(Foto Vereinsarchiv)



Originaler Kunstwinkel im Schacht Neu Gottes Geschick  
(Foto Vereinsarchiv)

Bergbauverein  
Gottes Geschick  
Vereinigt Feld e.V.



Die Initiative zur Gründung des Vereins im Jahre 2005 ging von dem extremen Hochwasser von 2002 aus. Mit Unterstützung des sächsischen Oberbergamtes Freiberg, der Gemeinde Raschau-Markersbach, der Bergsicherung Sachsen GmbH und vielen Sponsoren konnte ein Kleinod von den Vereinsmitgliedern und vielen Helfern erhalten werden.

Teile der untertägigen Grubenanlagen mit noch drei zugänglichen Radkammern wurde ordentlich begehbar gemacht. In den weiteren Jahren kam eine Schachtkauke hinzu, auf dem Vereinsgelände wurde die Vereinskaue gebaut und ein weiterer Zugang als Flucht- und Wetterweg wurde geschaffen, um nur einiges zu erwähnen.

**Wir laden am Donnerstag, den 26.11.26, ab 16:00 Uhr zu einer Befahrung und danach zum gemütlichen Hutzen ein.**

Es geht zum alten Kunstschacht mit der geschlängelten Radkammer und den neuen Kunstschacht bekommt ihr auch zu sehen.

Nach dem Ausfahren wird bei gemütlichem Beisammensein ein deftiger Bergschmaus mit ausreichend Getränken gereicht.



Huthaus Gottes Geschick  
(Foto Vereinsarchiv)



Alte Ansicht Neu Gottes Geschick



Schacht- und Vereinskaue Gottes Geschick  
(Foto Vereinsarchiv)

Für die Teilnahme ist ein Kostenbeitrag von **35,- € pro Person bis eine Woche im Voraus** in Bar oder Überweisung auf das Vereinskonto fällig.

Zu finden ist der Schacht oberhalb des ehemaligen Pochwerkes „Fröhlicher Bergmann“ in Langenberg. Unser Gelände erreicht ihr den Bergmannswegentlang, ca. 250 m, von Bushaltestelle Gaststätte „St. Katharina“ in Langenberg.

**Vereinsvorsitzender:**  
Jörg Baumann  
Rudolf-Breitscheid-Str. 8  
08344 Grünhain-Beierfeld  
Tel.: 03774 640747  
Mobil: 0157 81031938  
E-Mail: gottes.geschick@t-online.de

**Bankverbindung:**  
Erzgebirgssparkasse  
IBAN: DE79 8705 4000 0395 0019 51  
SWIFT-BIC: WELADED1STB

**Amtsgericht Chemnitz**  
Reg.-Nr.: VR 20783  
**Finanzamt Schwarzenberg**  
Steuer-Nr.: 218/142/05263K003